

Unterrichtsstrategien

Repetition ist keine Strafe, Repetition ist Bestandteil des Lernprozesses

- Kinder mit Lernstörungen brauchen viel mehr Repetition bis zum Lernerfolg
- Darum ist es wichtig, dass sie sich mit dem Prinzip "Wiederholung" anfreunden und der Begriff nicht negativ besetzt ist
- Repetition als Spiel (z.B. mit Würfeln)
- fehlende Lerninhalte getrennt in einem Spiel üben
- Viele Stücke auf gleichem Niveau spielen, wenn der Lerninhalt noch nicht gefestigt ist
- Wie häufig versucht man als Kind aufzustehen, bis man gehen kann? Wie viele Anläufe braucht es, bis ein Kleinkind ein neues Wort gelernt hat?
- Wie reagieren Eltern, wenn ein Kleinkind ein Wort noch nicht richtig ausspricht?

Kritik ist keine Kritik an dir als Person

- Signalisieren, dass man das Kind gerne hat unabhängig von seiner Leistung im Blockflötespiel
- Wo liegt das Problem genau? fundierte Analyse
- Kritik unpersönlich formulieren: "Dein Mittelfinger weiss noch nicht, wie er sich an dieser Stelle genau bewegen muss" / "In deinem Gehirn fehlt noch die Verbindung zwischen Abschnitt 1 und Abschnitt 2"
- Tiere als Erinnerungshilfe zeichnen (oder kleben): Chamäleon = Artikulation, Pottwal = Atmungsphasierung, Krokodil = Mund öffnen beim Atmen, schlafende Katze = leiser spielen, Schnecke = Stelle nicht zu schnell spielen, Lieblingstiere = Benennung von ungeliebten, schwierigen Stellen
- Fehler sind nicht schlimm, man kann darüber lachen (meist klingen sie sogar lustig)

Kein Zeitdruck

- Daran glauben, dass der Schüler/die Schülerin den nächsten Lernschritt schaffen wird
- Ziele für Lektionen und Vorspiele nicht zu hoch setzen
- Lernziele von Schüler*in mitdefinieren lassen (Wann kommt der nächste neue Ton? Wie viele Stücke als HA? Welches Stück fürs Vorspiel?)
- Manche Kinder brauchen nach kurzen Arbeitsphasen wieder eine Pause, in der sie sich bewegen und erholen können (z.B. kurz etwas an die Wandtafel schreiben, eine Impro am Klavier, eine Erfindung auf der Flöte demonstrieren etc.)

Lob

- Nicht nur gute Resultate, sondern auch die Anstrengung und das konzentrierte Arbeiten loben
- Über Lob die Motivation aufrecht erhalten
- Im Bewusstsein haben, wie gross die kognitive und motorische Leistung eines Kindes ist, wenn es Notentext in Musik umsetzt

Jeder Lerninhalt wird im Gehirn mit einer Emotion gekoppelt abgespeichert

- Lerninhalte mit phantasievollen Spielen oder Geschichten verbinden
- Kein Stress durch Zeitdruck oder Lernatmosphäre
- Musikunterricht ist deine Freizeit, du kannst sagen, was dir Spass macht

Der Lernprozess ist bei jedem Mensch anders

- "Ich als Lehrperson kann am Ende nicht erraten, was für dich am besten funktioniert", Eigenverantwortung übernehmen lernen
- Viele Lernstrategien anbieten und, wenn der Schüler/die Schülerin nicht klarkommt, darüber diskutieren, wo er/sie das Problem vermutet

In der Musik geht es nicht um richtig und falsch

Musik ist eine Kunst und es geht darum, seine Gefühle oder eine Geschichte mit Tönen zu erzählen. Der Notentext ist eine Erinnerungshilfe. Jemand hat versucht, eine musikalische Idee aufzuschreiben. Die Schrift kann nie den ganzen Gedanken festhalten. Du siehst die Skizze eines Gedankens und machst daraus eine eigene Aussage, die für dich stimmt.

Konfrontation im Notfall

- Mit dem Schüler/der Schülerin nur dann auf Konfrontation gehen, wenn es wirklich wichtig ist.
- Trotzdem konsequent sein: Regeln aufstellen und auch durchsetzen
- In der Kommunikation die Wörter "müssen" und "aber" möglichst vermeiden